

Inhalt

Danksagung	9
Vorwort von Thomas Albrich	11
I. Kapitel: Einleitung	15
1. Was hat sich bisher zum Thema getan?	15
2. Identitäts- und Lebensweltforschung	20
„Social networks“ und Identitätsbindungen im Alltag	
jüdischer Flüchtlinge	20
3. Neue Einblicke: Archivquellen und Interviews	24
II. Kapitel: Rahmenbedingungen und Hintergründe	29
1. Schutz und Hilfe	29
Hintergründe und Motive des jüdischen Exodus 1945–1955	29
Der Sonderstatus der jüdischen Überlebenden	
und die Rolle der US-Army	33
Zusammenarbeit von US-Army und Hilfsorganisationen	38
2. Das Lagerleben und Veränderungen 1945–1955	44
Überblick über die Lagersituation in der US-Zone	44
Gesellschaft im Übergang	50
Die Flüchtlings-Gesellschaft und Veränderungen	
der Sozialstruktur	53
III. Kapitel: Suche nach Heimat und Identität (1945–1947)	55
1. Faktoren jüdischer Identität und soziale Beziehungen	
in österreichischen DP-Lagern	55
Der „Rest der Geretteten“	55
Zwischen Vergangenheit und Zukunft:	
„Überlebensschuld“ versus „Mir szeinen doh“	56
Eine Frage der Identität: Wer ist Jude?	60

Die „Landsleit“: Herkunft und Sprache als wesentliche Zugehörigkeiten	63
„Die jüdische Seele nähren ...“: Religiöse Zugehörigkeiten	68
Die Auswirkungen des präsenten Antisemitismus auf die eigene Identität	71
2. Die Rolle der Familie	77
Familiäre Beziehungen:	
Die Flucht vor Einsamkeit und Vergangenheit	77
Frauenrollen und Perspektiven	81
Beziehungen zwischen Frauen und GIs	84
3. Politisierung: Die Vorherrschaft des Zionismus	87
Überlebende und Flüchtlinge als politischer Faktor	87
Die Machtposition der Fluchtorganisation Brichah	90
Der Einfluss des Jüdischen Zentralkomitees und der Lagerkomitees im Alltag	93
Der Einfluss von Parteien und Vereinen	97
Der Umgang mit Schuld:	
Selbstjustiz und Jüdische Historische Dokumentation	101
Moralischer Wiederaufbau:	
Disziplinierung und Ehrengerichte	103
Erziehung zum „Neuen Menschen“:	
Ausbildung, Arbeit und kulturelle Aktivitäten	107

IV. Kapitel: Die Frage nach der Loyalität gegenüber dem Staat Israel und alternative Lebensentwürfe (1948–1955)

1. Die Gründung des Staates Israel – Auswirkung auf die Lebenssituation der jüdischen DPs in Österreich	115
Der 14. Mai 1948: Freude und Ernüchterung	115
Loyalität gegenüber Israel?: Die Rolle des Zentralkomitees und des Internationalen Komitees	118
Gespanntes Verhältnis zwischen den jüdischen DPs und Israel	121
Die „Härtefälle“: Menschen mit physischen und psychischen Beeinträchtigungen	126

Die Anziehungskraft von „Amerika“	128
Familieninteressen vor politischer Überzeugung	131
Zunehmende Bedeutung der Orthodoxie	132
2. Die „Dableiber“ in Österreich	136
Motive zum Dableiben	136
Schwierige Integrationsversuche und Konflikte mit jüdischen Gemeinden in Österreich	138
V. Kapitel: Ausblick und Perspektiven	141
1. Integration in Israel, den USA und anderen Aufnahmeländern	141
Zukunft, nicht Vergangenheit: Das Leben in Israel	141
Begrenzte Akzeptanz im „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“	143
Erfahrungen in anderen Aufnahmeländern	145
2. Institutionalisiertes Erinnern	147
Interesse am Schicksal der Überlebenden und die Rolle der zweiten und dritten Generation	147
Anmerkungen	151
Anhang	185
Bibliografie	185
Memoiren, Autobiografien	197
Zeitungen	198
Interviews	199
Archive	200
Überblick über die jüdischen DP-Lager in Österreich	201
Glossar	204
Namens- und Ortsregister	212